

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 47.

Freitag den 16. Februar.

1855.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß bei Fünf Thaler Strafe für jeden Contraventionsfall Schnee und Eis aus den Grundstücken auf die Straßen oder öffentlichen Plätze im Allgemeinen nicht geschafft werden darf.

Doch sind von uns zur Ablagerung von Schnee und Eis folgende Orte bestimmt, nämlich:

- 1) die Sandgrube hinter der Gasbeleuchtungs-Anstalt,
- 2) das vor dem Dresdner Thore zur Rechten zwischen der Chaussee und dem Täubchenwege gelegene Stück Feld,
- 3) der freie Platz hinter dem sogenannten Kanonenteiche,
- 4) der freie Platz an der alten Lehmgrube, längs der Planke des Plahmann'schen Grundstücks vor dem Zeiger Thore,
- 5) die Wiese hinter dem neuen Thorhause an der nach Lindenau führenden Chaussee und
- 6) die große Wiese im Rosenthole.

Gleichzeitig werden die Besitzer hiesiger Grundstücke und beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung: durch Bahnschaukeln bei starkem Schneefall und durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespänen bei Glätte unverzüglich für Herstellung eines sicher gangbaren Fußweges längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke zu sorgen, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser durch die Nothwendigkeit und im öffentlichen Interesse dringend gebotenen Vorschriften der Schuldige fünf bis zwanzig Thaler Geld: oder nach Befinden verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zu erwarten hat.

Leipzig, den 1. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

G. Richter.

Bekanntmachung, die III. Bürgerschule betreffend.

Die Aufnahmescheine für die Kinder, welche für Ostern dieses Jahres zur III. Bürgerschule angemeldet worden sind, haben die Aeltern und Pflegeältern derselben

Montag den 19. oder Dienstag den 20. Februar d. J.

in der Schulgelde-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 10. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Das vor dem Halle'schen Thore neben einem der dortigen, an der Mockauer Straße gelegenen Wachsstockplätze befindliche, im Jahre 1831 aufgeführte, der hiesigen Stadt gehörige Gebäude soll an den Meistbietenden auf den Abbruch verkauft werden. Kauflustige haben sich

den 20. Februar d. J.,

als in dem dazu bestimmten Licitationstermine, Vormittags 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun, und sich fernerer Resolution zu gewärtigen.

Im Uebrigen können die Licitationsbedingungen bei der Rathsstube eingesehen werden.

Leipzig, den 7. Februar 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Es soll die im Hofe des Marstallgebäudes eine Treppe hoch befindliche Wohnung von Ostern d. J. an mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder anderen Verfügung anderweit vermietet werden.

Miethlustige haben sich daher

den 23. laufenden Monats

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube zu melden und ihre Gebote zu thun, sodann aber weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 5. Februar 1855.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Landtagsmittheilungen.

7. Sitzung der ersten Kammer und 13. Sitzung der zweiten Kammer am 14. Februar.

Die erste Kammer hat zuvörderst über das königl. Decret, die auf den Domainenfonds und die Veränderungen rücksichtlich des Staatsgutes bezüglichen Nachweisungen betreffend, berathen und den in den Jahren 1851—1853 vorgenommenen Veränderungen am Staatsgute auf Vorschlag der Finanzdeputation ihre Genehmigung erteilt, und sodann einen Gesetzentwurf, Nachträge zu dem Gesetze vom 1. December 1837, die Errichtung einer Prediger-Witwen- und Waisencasse betreffend, welcher im Allgemeinen eine Erhöhung der zeitlichen Pensionsätze bezweckt, mit einigen von ihrer ersten Deputation beantragten Modificationen angenommen. Die zweite Kammer hat die noch rückständigen Positionen der Budgetabtheilung über die allgemeinen Staatsbedürfnisse, so wie den Pensionsetat erledigt und dieselben allenthalben nach den Deputationsvorschlägen bewilligt. Die letztgenannte Abtheilung war in der Regierungsvorlage auf 619,979 Thlr. veranschlagt, was gegen die letzte Finanzperiode eine Abminderung von 15,422 Thlr. ergibt, und ist durch die Finanzdeputation um weitere 1512 Thlr. vermindert worden. Bemerkenswert mag hierbei noch sein, daß der Herr Finanzminister im Laufe der Debatte erklärte, daß die Regierung einen Steuererlaß mit Sicherheit in Aussicht stellen zu können glaube. Den Landtagsnachrichten entnehmen wir hierüber Folgendes:

Staatsminister Behr ergreift im Beginn der Debatte das Wort, um, einem früher gegebenen Versprechen gemäß, eine Uebersicht über das Staatsschuldenwesen des Vaterlandes zu geben. Er legt dabei dar, daß die sächsischen Staatsschulden (incl. hypothekarischer Capitalien, Handdarlehne, Cautionen etc.) sich zu Ende des Jahres 1854 im Ganzen auf 54 793,862 Thlr. belaufen hätten, daß diese Höhe indes keineswegs zu Befürchtungen Anlaß gebe, da sich der Staat im Besitze der entsprechenden Gegenwerthe befinde und ein großer Theil der Schuld durch die Eisenbahnbauten veranlaßt sei, welche Unternehmungen in erfreulichem Wachsthum begriffen wären.

Gegen die Einwendung, warum haben wir so hohe Steuern? wolle er nicht auf die Steuerlast anderer Länder verweisen; nur bemerken, daß die Regierung, wenn sie am Schlusse des vergangenen Jahres die Steuern in der bisherigen Höhe provisorisch ausgeschrieben habe, nach dem Gesetze und da die Stände noch nicht versammelt gewesen seien, nicht anders handeln gekonnt und gedurft habe. Für den Augenblick aber genüge es, wenn er einen Steuererlaß mit Sicherheit in Aussicht stelle; er könne dies um so mehr thun, falls die allgemeinen Wünsche nach friedlichen Zuständen in Erfüllung gingen. Er selbst werde Alles thun, die bestehenden Steuern von ihrer jetzigen Höhe herabzubringen. Wenn ihn hierzu nicht sein Patriotismus triebe, so veranlasse ihn dazu gewiß sein Egoismus. Man wolle aber ja nicht vergessen, daß nicht die Steuerlast Ursache des Nothstandes sei, sondern daß die Entrichtung der Steuern den Pflichtigen schwerer werde, weil sie in Noth seien. Ein großer Unterschied sei es (wie weiter ausgeführt wird), ob man das Eine oder das Andere behaupte. Die Gründe des Nothstandes habe man zu erblicken in der Dichtigkeit der Bevölkerung, der Lähmung des Verkehrs durch die politischen Verhältnisse; den freiwilligen Steuern, die sich die Gegenwart durch Luxus auferlege, der Abnahme der allgemeinen Frömmigkeit gegen früher. Man wolle sich dieser Gründe recht bewusst werden und sich anderer irreführender Jeremiaden über den Nothstand enthalten. Regierung und Stände aber möchten sie sich einverständlich bemühen, die Last, die auf dem Volke ruhe, zu mindern!

Es folgten dieser Auslassung lebhafteste Beifallsäußerungen der Kammer und drückte Präsident Dr. Haase für die geschehene Mittheilung den Dank derselben aus, worauf Staatsminister Behr entgegnete: Er habe nur seine Pflicht erfüllt und freue sich, wenn er damit den Beifall der Kammer errungen habe.

Stadttheater.

Den Abend des 14. Februar füllten drei Kleinigkeiten aus; eine dieser Piecen — „Liebe im Arrest“, dramatischer Scherz in einem Acte von Gustav zu Putlig — erschien zum ersten Male auf unserer Bühne, die beiden anderen — das einactige Lustspiel „Ein Bräutigam, der seine Braut verheiratet“ von Fedor Wehl und Raupach's bekannte dramatische

Anekdoten „Der Plagregen als Eheprocurator“ — waren neu einstudirt. Mit der Bezeichnung „dramatischer Scherz“, die G. zu Putlig für seine neueste Blüthe gewählt, verweist er selbst Publicum und Kritik auf den Standpunct, von dem aus man das Stückchen betrachten muß. Erwartet man nun nicht mehr als einen Scherz, sieht man von Wahrheit und Wahrscheinlichkeit ab und sucht sich für den Augenblick, so weit dies überhaupt möglich, mit einer gewissen Art von patriotischen Frauen auszusöhnen, die ihr höchstes Ideal sich nur in der Uniform eines Husaren-Officiers denken können, auch oft zu Mitteln greifen, sich dem Gegenstande ihrer Schwärmerei zu nähern, die schon fast jenseit der Grenze des Schicklichen liegen — so kann diese Kleinigkeit immerhin ein halbes Stündchen auf angenehme Weise vertreiben. Freilich gehört dazu auch noch eine so meisterhafte Darstellung der Rolle der Minette, wie sie Frau Bachmann gab. Die mit Recht allgemein geschätzte Darstellerin erhob mit dem an ihr schon oft gerühmten Talent für dergleichen komische Gestaltungen diese Rolle erst zu einer wirklichen Bedeutung. Der Verfasser des Stückes ist daher der Künstlerin zu großem Dank verpflichtet; denn ohne sie hätte sein Werkchen kaum einen so guten Erfolg gehabt. Eine nicht minder gelungene Leistung war die des Herrn Denzin als Muffort. Fräul. Mühlberg als Elise genügte mäßigeren Ansprüchen, Herr Böckel gab die kleine Rolle des Husaren-Officiers Löwen mit Anstand und Gewandtheit. — Das Lustspiel „Ein Bräutigam, der seine Braut verheiratet“ verdankt seinen günstigen Erfolg ebenfalls der trefflichen Darstellung des Trägers der Handlung. Das Stück selbst steht künstlerisch nicht höher, als die Blüthe des Herrn zu Putlig, wenn es auch weniger verlegend für das feinere Gefühl ist und sich schon in einer nobleren Sphäre bewegt. Herrn v. Dthegraven (Georg Holly) gelang es, durch lebendiges und feines Spiel für die Sache selbst zu interessiren und mit Leichtigkeit über die vielfachen Ungereimtheiten des Stückes selbst hinwegzuschlüpfen und dessen Schwächen zu verdecken. Ihm würdig zur Seite stand Herr Böckel als Emil Sander; auch er erhob diese Figur zu einer aus dem Leben gegriffenen und naturwahren Gestaltung. Fräul. Mühlberg gab sich als Pauline unverkennbar Mühe und im Ganzen war ihre Leistung befriedigend. Die kleine Rolle des Berggraths Schachner fand durch Herrn Ballmann eine entsprechende Darstellung. — Das beste Stück des Abends war Raupach's „Plagregen als Eheprocurator“. Der früher allgemein beliebte Dichter giebt in den beiden Hauptpersonen Guste und Köck zwei treffend gezeichnete Repräsentanten des niederen Berliner Volkslebens; die Quintessenz desselben ist in diesen beiden Figuren niedergelegt, und deshalb wird das sich natürlich und ohne alle Unwahrscheinlichkeit entwickelnde Stück stets von Interesse bleiben. Auch hier verdienen Frau Bachmann als Guste und Herr v. Dthegraven als Köck in erster Reihe genannt zu werden; eine bessere Darstellerin des echten Berliner Dienstmädchens, als Frau Bachmann, dürfte wohl schwer zu finden sein. Die Gewandtheit im Sprechen des Berliner Dialekts kommt ihr hierbei trefflich zu statten. Der Köck des Herrn v. Dthegraven war der echte märkische Bauernbursche in der preussischen Grenadier-Uniform: links im äußeren Wesen, etwas schwerfälligen Geistes, dabei aber unverdorben, treu und bieder. Es ist gewiß nicht leicht, sich in diese eigenthümliche Sphäre hineinzuversetzen und genannte hervorragende Eigenschaften in der Weise zu einem entsprechenden Ganzen zu verbinden, wie dies Herrn v. Dthegraven gelang; nur ein so gewandter und scharf beobachtender Darsteller vermag eine solche Aufgabe zu lösen. Sehr ergötzlich gab auch Herr Ballmann den alten griesgrämlichen Bedienten David, eben so wie Fräul. Huber die bereits alternde, eitle und noch immer Hergensangelegenheiten nicht abgeneigte Commerzienrätthin Zibel. Die Rolle des Hauptmann von Dörfeld führte Herr Stürmer mit dem diesem braven Darsteller eigenthümlichen Anstande durch. Ferdinand Gleich.

Sechstes Concert des Musikvereins Euterpe.

Die sehr lobenswerth gespielte Ouvertüre zu Mozarts „Zauberflöte“ stand an der Spitze dieses Concerts. Auf dieselbe folgte ein anderes Musikstück des unsterblichen Meisters, Recitativ und Arie aus „Don Juan“, von Fräul. Eline von Waszkowska aus Warschau in italienischer Sprache gesungen. Wir lernten in dieser jungen Dame eine vielversprechende Sängerin kennen, die, begabt

mit einer angenehmen Stimme, bereits beachtenswerthe Fortschritte in der Kunst des Gesanges gemacht hat, ferner auch mit natürlicher Empfindung vorträgt. In der neitalienischen Musik scheint die Sängerin noch mehr zu Hause zu sein; denn die Arie aus der Oper „Linda di Chamounix“ von Donizetti, die sie außerdem sang, gelang ihr noch besser. Verdientermaßen erhielt Fräul. von Waszkowska viele Beweise einer ungetheilten günstigen Aufnahme von Seiten des Publicums. — Herr Hilf, Mitglied des Orchesters, spielte ein Concert für Violine von Ferd. David sehr brav, wie sich auch Herr Rolle — ebenfalls Mitglied des Vereins — durch den Vortrag einer Romange für Ventil-Trompete von F. Grützmaier als ein vollkommen tüchtiger Virtuoso auf seinem Instrument bewährte. — Ob man mit Vorführung der den zweiten Theil ausfüllenden Symphonie in D moll, No. 3 von Kalliwoda einen besonders glücklichen Griff gemacht hat, möchten wir bezweifeln. Man kann von diesem Werke nicht viel mehr sagen, als daß es sich auf der Stufe einer anständigen Mittelmäßigkeit hält. Der erste Satz ist der beste und verspricht etwas, in den übrigen wird jedoch die Productionskraft immer schwächer, und besonders erscheint in Folge dessen der vierte Satz matt und farblos, vielleicht nur deswegen geschrieben, weil eine Symphonie vier Sätze haben muß. — Wenn die Ausführung auch dieses Werkes nur zu loben ist, so dürfte doch vielleicht bei dieser Gelegenheit ein Hinweis darauf nicht ganz am unrechten Plage sein, daß dasselbe Orchester, das in den Symphonien und Ouvertüren so Achtungswerthes leistet, bezüglich der Begleitung noch Manches zu wünschen übrig läßt. In der Begleitung der Gesangstücke, wie der Instrumental-Soli war — abgesehen davon, daß sich das Orchester den Solisten nicht immer vollständig accommodirte — auch die unerläßliche Discretion theilweise zu vermissen. Den Dirigenten kann diese kleine Klage nicht treffen; denn er hat bei der Ausführung der Begleitungen von Liedern am Pianoforte oft genug bewiesen, daß er weiß, was Begleiten ist — die Orchester-Musiker jedoch, denen in ihrer Mehrzahl allerdings nur selten Gelegenheit wird, sich nach dieser Seite hin zu üben, haben in dieser Hinsicht sehr auf sich zu achten, und wir zweifeln nicht, daß diese Andeutung genügen wird, sie zu bestimmen, den Wünschen des Dirigenten in dieser Beziehung noch mehr, als dies bisher geschah, entgegenzukommen.

Gasreinigung.

Im gestrigen Tageblatte befindet sich eine kurze Andeutung über „Gasreinigung nach Laming's Verfahren“ hinsichtlich welcher zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerkt werden muß: daß diese Reinigungsmethode seit dem Jahre 1852 in hiesiger Gasbereitungsanstalt eingeführt und, —

wie Jedermann sich überzeugen kann — Tag und Nacht daselbst im Gange ist, neben der zur Entfernung der Kohlensäure beibehaltenen Reinigung durch Kalkmilch.

Ueber den Schluß: daß reines Kohlenwasserstoffgas nicht mehr stinken kann, läßt sich etwas Definitives kaum sagen, da es den Geruchsorganen derjenigen, die sich je mit Darstellung dieses Gases beschäftigt haben oder es unverbrannt ausströmen ließen, überlassen bleiben muß, den eigenthümlichen Geruch desselben für Parfüm oder Gestank zu halten. S. A.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat Januar 1855.

Es wurden bei der Sparcasse
20,546 Thlr. 4 Ngr. 7 Pf. eingezahlt und
13,559 = 20 = 6 = zurückgezogen,
überhaupt aber 1665 Bücher expedirt, worunter 139 neue und 57 erloschene.
Das Leihhaus hat auf 5204 Pfänder
15,928 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen und
für eingelöste 3943 Pfänder
13,980 Thlr. 15 Ngr. zurückempfangen.

Vermischtes.

Die Unzahl der in Berlin verweilenden Virtuosen soll ein Magistratsmitglied auf die Idee gebracht haben, statt der beabsichtigten Brennholzsteuer eine Virtuosensteuer in Vorschlag zu bringen. Man hofft dadurch binnen kurzer Zeit den bedeutenden Ausfall im Stadthaushalt vollkommen zu decken. (B. Z.)
Das hier Gesagte dürfte leicht auch anderswo anzuwenden sein, wo das Virtuosen-Fieber grassirt.

Der „Nix- und Mich-Proceß“ erhält in Suglows „Unterhaltungen“ ein würdiges Seitenstück. In den Schranken des genannten Blattes wird darüber gestritten, ob es heißen müsse: „Sich in der Seele“ oder „sich in die Seele schämen“. Für die letztere Sprachwendung ist bereits ein Zeuge aus der Gegend von Schneeberg im Erzgebirge aufgetreten, und es wäre demnach eine falsche Scham, zu sagen: „sich in der Seele schämen“. Will der Schneeberger nicht eine Priße von dem seiner Zeit so viel geschmupften Schneeberger Tabak nehmen? Vielleicht benieset er den Accusativ, und dann ist's richtig.

Druckfehler. Im gestr. St. d. Bl., S. 530, Z. 11 v. u. muß es u. a. heißen: daß die ganze Straße bis 1857 regulativmäßig hergestellt ist.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker,

vom 15. Februar 1855 an, nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 7 Thlr. — Ngr.,
des Scheffels vom besten Roggen zu 5 Thlr. 10 Ngr. gerechnet.
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage,

ein Franzbrod	3 3/4 Loth,
für drei Pfennige	eine Semmel
für drei Pfennige	ein Dreiling
für drei Pfennige, (Weizen mit Roggen vermischt)	6 1/2 Loth wiegen.
Ferner ist zu geben:	
Kernbrod	
für drei Pfennige	7 3/4 Loth,
= einen Neugroschen	25 3/4 Loth,
= zwei dergleichen	1 Pfund 19 3/4 Loth.
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorf-Bäcker	
für zwei Neugroschen	1 Pfund 19 3/4 Loth,
für vier dergleichen	3 Pfund 9 3/4 Loth,
für sechs dergleichen	4 Pfund 31 1/2 Loth,
für acht dergleichen	6 Pfund 23 1/2 Loth.

An Schwarzbrod (zur Hälfte aus weißem, zur Hälfte aus schwarzem Mehl gebacken)
für drei Neugroschen 3 Pfund 9 3/4 Loth,
für sechs dergleichen 6 Pfund 19 1/2 Loth.
Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit Fünf Neugroschen für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen Ein bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode Ein bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode Ein bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Conventen im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 14. Februar 1855.
(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch. Cerutti.

Leipziger Börse am 15. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	115 1/2	—	Sächs.-Schlesische	100 3/4	—
Berlin-Anhalt	132	131 1/2	Thüringische	98	—
Berlin-Stettiner	—	—	Anh.-Dess. Landob. . . .	134	—
Cöln-Mindener	—	—	Braunschweig. Bank-Actien	111	—
Friedr.-Wilh.-Nordbaba	—	—	Weimar. Bank-Actien	97 1/2	97
Leipzig-Dresdner	192 1/4	191 1/2	Wiener Bank-Noten	78 1/2	78 1/4
Löbau-Zittauer	34	35 1/2	Oesterr. 5 g Metall. . . .	66	—
Magdeb.-Leipziger	291	—	„ 1854er Loose	83 3/4	—
Sächs.-Bayerische	79	78 3/4	Preuss. Prämien-Anl. . . .	102	101 1/2

Tageskalender.

Stadt-Theater. 91. Abonnementsvorstellung.
Gastvorstellung des Herrn **Theodor Formes** vom königl. Hoftheater zu Berlin.

Alessandro Stradella.

Romantisch-komische Oper mit Tanz in 3 Acten von **W. Friedrich**. Musik von **Friedrich v. Flotow**.

(Regie: Herr Behr.)

Personen.

Alessandro Stradella, Sänger,
Bass, ein reicher Venetianer, Herr Behr.
Leonore, seine Mündel,
Malvolio, { Banditen, } Herr Brasin.
Barbarino, { } Herr Schneider.
Schüler Stradella's. Patriizer. Masken. Römische Landleute. Diener.
Schirren.

Ort der Handlung: Im ersten Acte Venedig, im zweiten und dritten Acte Stradella's Geburtsort bei Rom, drei Monate später.

** Alessandro Stradella — Herr Formes und

*** Leonore — Fräul. Wagner vom bairischen Theater zu Prag.

Im ersten Acte:

Calabrese (neu), National-Tanz, componirt von Herrn Balletmeister Martin, ausgeführt von Fräulein Deich. Musik von A. Kiefer.

Grand Galopp (neu), componirt von Herrn Balletmeister Martin, ausgeführt von acht Damen vom Corps de Ballet. Musik von Ruber.

Im zweiten Acte:

Las Manoles di Madrid (neu), componirt von Herrn Balletmeister Martin, ausgeführt von dem ganzen Corps de Ballet. Musik von Cesar Pugni.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenclasse I., II. u. III.; 2) Nachm. 3 1/2 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Röderna: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Vormt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2 1/2 U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5 1/2 U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 7 U. 15 Min. (Eilzug, nur in Wagenclasse I. u. II.); 2) Nachm. 2 U. 30 M., beide Züge ohne Unterbrechung, letzterer zugleich direct nach Paris. [Sächs.-Bay. Bahnh.]
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr, lediglich bis nach Hof; 2) Morgs 7 U. 15 Min. (Eilzug in Wagenclasse I. u. II.) zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 3) Nachm. 2 U. 30 Min., gleichfalls mit ebendahin, auch direct nach Paris; 4) Abds 6 U. 30 M., bis nach München, alle 4 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bay. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris u. London, und weiter nach Recken-

burg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Göttingen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.) bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenclasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7 1/2 U. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3 1/2 U., jedoch nur bis Göttingen, dann nach Berlin; 6) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberge); 7) Abds 6 1/2 U. (Güter- und Personenzug), mit Uebernachten in Göttingen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der **Schletter'schen Gallerie**, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bomsch, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.

C. A. Klemm Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schausfuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater-Perspective, Lorgnetten, Ball- und Jagdb Brillen zu billigen Preisen.

Optische Hülfsmittel und Zugartikel stets in guter Auswahl bei **Th. Teichmann**, Optiker, Barfußpfortchen 24.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Blumenverkauf von **G. A. Nohland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigt alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebenst **E. Seilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Kreisamte soll das Herr Advocat **Johann Gottlob Lüders** zugehörige Nachbargut zu **Schönefeld**, aus Gebäuden und Grundstücken bestehend, sub Fol. 45 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Schönefeld** verzeichnet, welches hinsichtlich der Gebäude unter Nr. 41 des Brandcatasters auf 2685 Thlr., hinsichtlich der Grundstücke an Garten, Feld und Wiese, 4 Acker 64 □ Ruthen zusammen enthaltend, auf 1778 Thlr. mit Rücksicht auf die Abgaben gerichtlich taxirt worden ist, ausgeklagter Schuld halber an hiesiger Amtsstelle

den achtzehnten April 1855

nothwendigerweise gegen Meistgebot versteigert werden.

Kauflustige werden eingeladen, Gebote auf jenes Nachbargut abzugeben und wird im obigen Termine Mittags 12 Uhr mit Proclamation der Gebote und dem Zuschlage auf das Meistgebot verfahren werden.

Die nähere Beschreibung des Gutes nebst Specialtaxe und Subhastationsbedingungen sind aus den Beifügen zu dem in der Botenstube des hiesigen Kreisamtes und in der Leichert'schen Schänkwirtschaft zu **Schönefeld** aushängenden Patente zu erschen.

Kreisamt Leipzig, den 7. Februar 1855.

Lucius.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie. Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere neue, von der hohen Staatsregierung genehmigte Anleihe vom 1. December 1854 von 1 1/2 Million Thalern im Vierzehnthalerfuß in Obligationen von Einhundert Thalern allmählig, nach eintretendem Bedarf, emittiren werden und mit deren Begebung die Leipziger Bank beauftragt haben.

Anmeldungen zur Theilnahme werden auf der Bank angenommen, wo auch, so wie in unserem Haupt-Bureau, der Prospectus dieser Anleihe zu haben ist.

Leipzig, den 24. Januar 1855.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

In Bezug auf vorstehende Bekanntmachung ersuchen wir Diejenigen, welche sich bei dieser Anleihe betheiligen wollen, ihre Aufträge gefälligst bei uns einzureichen. Leipzig, am 24. Januar 1855.

Die Leipziger Bank.

J. C. Dürbig, Fr. Hermann,
Stellvertreter des Vorsitzenden. Vollziehender.

Mit Kaufloosen zur dritten Classe 47ster Lotterie, Ziehung Montag den 19. Februar, empfiehlt sich
August Kind,
Hôtel de Saxe.

Lotterie-Anzeige.

Montag den 19. Februar Ziehung 3ter Classe 47. R. S. L.-L.
Hauptgewinne sind folgende:
1 — 5000 Thlr., 1 — 3000 Thlr., 2 — 1000 Thlr.
Mit Kaufloosen empfiehlt sich bestens
J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.
NB. Bei Ziehung 2. Classe fiel der zweite Hauptgewinn auf Nr. 11838 — 2000 Thlr. in meine Collecte.
Der Ddige.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Katechismus der

Phrenologie.

Von Dr. Gustav Scheve.

Mit Titelbild und 18 in den Text gedruckten Abbildungen.
Dritte verbesserte Auflage. — Preis 10 Ngr.

Inhalt:

- I. Abschnitt. Grundzüge der Phrenologie. 1) Die Geisteslehre; 2) die Organenlehre.
- II. Abschnitt. Zur Geschichte der Phrenologie.
- III. Abschnitt. Vier phrenologische Grundsätze. 1) Das Gehirn ist das Organ des Geistes; 2) das Gehirn ist nicht ein einfaches, sondern ein zusammengesetztes Organ; 3) die Größe des Gehirns ist ein Maßstab seiner Kraft; 4) die Gestalt des Gehirns ist aus der äußeren Kopfgestalt zu erkennen.
- IV. Abschnitt. Die Grundkräfte des Geistes und ihre Organe. 1) Die niederen Sinne; 2) die Gemüthsinn; 3) die Verstandesinn.
- V. Abschnitt. Fragen aus der Wissenschaft und dem Leben. 1) Geistesfähigkeit; 2) die beste Geistes- und Gehirnbildung; 3) Menschenkenntniß; 4) Physiognomik; 5) Materialismus, Willensfreiheit; 6) die Anwendung der Phrenologie. Ein Nachwort.

Leipzig, J. J. Weber.

Amerik. vulkan. Patent-, **Gummi-Ueberschuhe**, deutsches Fabrikat,
Prima-Qualität, mit Ledersohlen,
für Herren à 3 Thlr., für Damen à 1 1/2 Thlr., für Kinder à 1 Thlr.,
bei **Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch.
2. Theil: Deutsch-Englisch.

Gewölbe-Veränderung.

Daß mein Ein- und Verkauf von getragenen Kleidern, so wie Wäsche, Betten, Uhren u. s. w. sich nicht mehr Nicolaistraße Nr. 54, sondern Nr. 38, goldener Ring, befindet, zeigt ergebenst an
A. Victor.



Visitenkarten, höchst elegant, doppelseitiges Pergamentpapier, 100 Stck. 1 s., Empfehlungs- u. Einladungskarten billigst und sauber empfiehlt die Stein-druckerei v. E. A. Walther, Thomasth. 13 am Sad.

Gelegenheitsgedichte u. fertigt Ferd. Barth, Reichels Garten, Eisterstraße Nr. 1605 b, der Loge gegenüber.

Gummische werden billig befohl und reparirt beim Schuhmacher **Rosenberg**, kleine Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

Damen-Maskenanzüge,

Domino für Herren und Damen, neu, elegant und aus den besten Seidenstoffen gefertigt, werden verliehen Frankfurter Straße Nr. 1 (goldne Sonne), 2 Treppen hoch.

Elegante Masken-Anzüge für Herren u. Damen, Sütchen, Aufsätze, Baretts, Domino, Fledermäuse und Kutten verleiht billig

G. Haussmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Der Ausverkauf von Weißwaaren (namentlich Spitzen u. Ballkleider)
Barfußgäßchen Nr. 2, zweite Etage, findet noch immer statt.

Gummi-Ueberschuhlager

eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.



Das wahrhaft echte Kölnische Wasser

von **Johann Maria Farina**,

gegenüber dem Jülichs-Platze,

Hof-Lieferant I. I. Majestäten Friedrich Wilhelm IV.,
König von Preussen, Victoria, Königin von England etc.,
Nicolaus I., Kaiser aller Reussen.

gekrönt mit der Preis-Medaille auf der Industrie-Ausstellung zu London im Jahre 1851 (von dem keine eigenen Magazine in Leipzig existiren),

ist das Dutzend in 2 Original-Kisten für Crt. Rthlr. 4. 18 Ngr.,

sechs Flacons in 1 Original-Kiste „ „ „ 2. 9 „

ein einzelnes Flacon „ „ „ — 12 1/2 „

zu haben bei

G. B. Helsing,

Grimma'sche Strasse im Mauricianum.

Engl. Odontine,

ein sicheres und bequemes Mittel gegen jedes
Zahnweh, empfiehlt die

Salomonis-Apotheke.

Feine englische Räucher-Essenz,

welche einen vorzüglich lieblichen, dauernden Wohlgeruch erteilt,
empfehlen à Flasche 4 \mathcal{R} **F. W. Sturm**, Grimm. Str. 31.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen,
führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

1 Büchse 3 Ngr.	Zahnseife von Bergmann in Waldheim erhielt neue Sendung	1 Büchse 6 Ngr.
	C. F. Schubert , Brühl Nr. 61.	

Königs-Wasch- und Badepulver

à Schachtel 2 1/2 Ngr. bei

Adalbert Hawsky, Grimma. Strasse Nr. 14.

Ausverkauf

von Ballgegenständen, als: abgepaßte Kleider, Tarlatan, Tülls,
Blonden in allen Farben, seidene Shawls, breite Spitzen zu
Berthen und Bolants, Ballcravatten für Herren, feinen Piqué
zu Westen, Ballnadeln und Armbänder.

C. Pappaloni, Markt, Kaufhalle.

Ausverkauf

von Zinnschmuck, Gesichtsmasken, gold- u. silberplattirten Knöpfen
bei **F. A. Honda**, Reichsstraße Nr. 52.

J. S. Leichsenring & Kayser,

Grimma'sche Straße Nr. 10, empfehlen hiermit ihr reichhaltiges
Lager von Stickereien, als: Ballkleider von 1 \mathcal{R} an, Spitzen-
mantillen, dergleichen Tücher von 2 \mathcal{R} , franz. gestickte Batisttücher,
Chemisettes, Aermel, Streifen, Röcke, Schleier, Fanchons, so
wie Gardinen, 4 Fenster von 3 \mathcal{R} an, Mull, Batist, Jaconnet,
Köper, Shirting, Piqué, Tarlatan, Schnuren Röcke von 13 \mathcal{R}
an, alle Arten Negligézeuge, ferner Tüll und Spitzen zu den be-
kannnten billigen Preisen.

Cotillon-Scherze u. Orden,

in den neuesten Dessins, empfiehlt in grösster
Auswahl billigst

Carl Thieme, Thomasgässchen
Nr. 11.

**Pferdedecken und Kotzen,
Reisedecken und Tischdecken,
Meublesplüsch und Plüsch aller Art,
Cocos-Fussabstreicher und Fussdecken**

empfehlen das Teppich-Lager von

Philipp Bag, Markt, Bühnen Nr. 36 und 37.

Lager fertiger Federbetten,

geschl. Bettfedern und Daunens, so wie Matratzen mit
und ohne Stahlfedern empfiehlt in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen

Sophie verw. Leiderig,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Elegante Ballcravatten und

billige Ball-Handschuhe

empfehlen

August Markert, Grimm. Straße Nr. 28.

Ein schönes elegantes Haus an der Promenade, mit
sehr großem Garten, ist für 105,000 Thlr. mit 50,000 Thlr. An-
zahlung zu verkaufen. Solide Käufer erfahren das Nähere
unter X. X. # 3 poste restante franco Leipzig.

Billiger Verkauf einer ganz großen und einer kleinen
Wäschrolle, beide in gutem Zustande, desgl. einer noch nicht ge-
brauchten, von dem Mechanikus A. Hahn erfundenen und ge-
fertigten Walzen-Liniermaschine durch **F. W. Barth sen.** in
Altenburg.

Zu verkaufen ist billig ein dauerhafter Divan Webergasse
Nr. 10/11, im Hofe rechts parterre.

2 elegante, egale Trumeau-Spiegel, 2 Secretaire,
3 Bureau und andere Meubels sind zu verkaufen
Böttchergässchen Nr. 3.

Einige Stk. Federbetten, 2 gute Divans, 2 Bettstellen
zum Verkauf Brühl Nr. 71, Hof rechts 1 Treppe.

Ein Rheinischer Kochofen von Guß-
eisen ist für
12 Thlr. zu verkaufen Rosenthalgasse Nr. 2 parterre.

Zu verkaufen ist ein schon gebrauchter Reispelz Moritzstraße
Nr. 13 parterre.

Zu verkaufen ist ein Pelzrock mit woll. Ueberzug für 2 \mathcal{R} ,
passend für einen Knaben v. 11-13 J., Petersstr. 8, Hof part.

Zu verkaufen

stehen im Brühl, Stadt Freiberg, zwei Schlitten.

Ein zweispänniger Tafelschlitten steht billig zu verkaufen im
Gasthof zur grünen Linde.

Ein Korb- und ein Lastschlitten stehen billig zum Verkauf
Anger Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein einspänniger Korbschlitten mit Decke
und Schirm und ein dergleichen mit Leitern und Flechten
Frankfurter Straße Nr. 14.

Zu verkaufen ist ein sehr eleganter Tafelschlitten
Gerberstraße Nr. 36.

Zu verkaufen steht ein leichter einspänniger Lastschlitten
Gerberstraße Nr. 42.

Billig zu verkaufen

ist ein sprechender grauer Papagei nebst elegantem Messing-
käfig auf einem runden Tischchen. Zu erfragen beim Hausmann
in Nr. 17 im Brühl.

Buchen = Brennholz = Verkauf.

Außer Kiefern-, Eichen- und Birken-, ist auch gutes trockenes,
starkes Buchenholz, 3/4, 1/2, 1/4 und 1/8 lang, noch fortwährend
zu haben bei

J. G. Frenberg am Hospitalplatz.

Feine Ambalema-Cigarren

mit Cuba-Einlage, 1000 Stück 12 f , 25 Stück 10 z ,
 Londres zu denselben Preisen,
 Palma-Real à 16 f , 100 Stück 1 f 18 z , 25 Stück 12 z ,
 Upmann-Regalia & Londres, so wie vorzügliche
 Trabucos à 30 f , 25 Stück 22 1/2 z , offeriren

G. C. Marx & Comp., Brühl 89.

Hustentabletten
 1 ganze Schachtel 10 Ngr. (concession. Pâte Pectorale) v. S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.
 1 halbe Schachtel 5 Ngr.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Einderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in Leipzig bei
E. Zillebein, Conditior in der Centralhalle.

Champagner-Lager

en gros und en détail

von **J. H. Meyer Wwe.**

Neumarkt Nr. 6.

vis à vis der großen Feuerkugel.

Cllequot, Cep d'or, Jacquesson & fils (rose) Jacquesson & fils fleur de Sillery, Renaudin Bollinger & Comp.

Rhin Mousseux: Johannisberger und Scharlachberger Mousseux mit und ohne Agraffe à Bout. 1 1/2 f .

Chocoladen-Lager.

Von mehreren Sorten **Chocoladen** aus der bekannten Fabrik des Herrn **E. S. Saudig** halte ich Lager und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.

Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

Weizen-Dampfmehle, trocken und weiß, werden zu herabgesetzten Preisen verkauft bei

C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Waisgries, ungar., à z 17, 19 und 20 z ,
Erfurter und österr. Graupen, à z 20—26 z ,
Perlgräupchen à z 38—40 z .

empfehlen **C. Bernhardt**, Markt Nr. 14.

Zur gefälligen Beachtung

empfehlen

C. G. Polster, Markt Nr. 15

sein Commissionslager von **L. Franz. Gewürz-Pflaumen-**mus in saubern Fässeln von ca. 15 z für 1 f 25 z .

Dieses Mus ist sehr stark und eignet sich vorzüglich zu feinem Gebäck und Tafel-Compots.

f. Pfeffergurken

in 1/2 Maßfässeln à 1 f . Für die vorzügliche Güte, Preiswürdigkeit und Haltbarkeit dieses Products, so wie für die bei der Zubereitung beobachtete Sauberkeit wird volle Garantie geleistet.

Frische baier. Schmelzbutter,

Katharinen- und böhmische Pflaumen, so wie recht gutes böhm. Pflaumenmus im Ganzen und im Einzelnen bei

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Schmalzöl,

vollständiges Ersatzmittel für Butter und Fette, verkaufen wie konsistent à Pfund 7 z , flüssig à Pfund 6 z , und bemerken, daß davon sowohl bei Gebäck als bei Speisen der dritte Theil gegen das sonst übliche Butterquantum ausreichend ist.

Gebrüder Baumann, Petersstraße Nr. 40.

Bestes böhmische Pflaumenmus in Fässeln von circa 11 z empfiehlt in schöner starker Waare

August Boigt, Durchgang des Rathhauses und Frankfurter Straße Nr. 36.

Schweinspöckfleisch, schöne Bratstücke, Schweinsknöchelchen, Rindspöckfleisch und Pöckelzungen empfiehlt

W. Sönnemann, Hainstraße Nr. 16.

Echte Braunschweiger Schladwurst, feinste Leüffelwurst, Zungen- und Schinkenwurst, Speck und Schinken von 4 bis 20 Pfund empfiehlt zu möglichst billigen Preisen.

W. Sönnemann, Hainstraße Nr. 16.

Cervelat, Zungen-, Leber- und Blutwurst, schöne große Brühwürstchen, auch zum Rohessen, das Duz. 7 z , Erfurter Gräupchen und Nudeln in allen Gattungen, große böhmische Pflaumen, ital. Maronen, Rum à Fl. 10 z , Arac und Cognac empfiehlt billig
Carl Schaaf, Universitätsstraße am Moriskdamm.

Frische Steinbutt ist zu haben à Pfd. 3 Ngr. beim Fischer **Kneifel**, Frankf. Straße 11. Markttag auf dem Fischmarkt.

Preßhese

in guter und frischer Qualität empfiehlt

Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Preßhese, direct aus Hamburg, täglich frisch, à Pfd. 8 Ngr., ist zu haben Neumarkt Nr. 9 im Hofe zweite Etage rechts.

Gutes hausbackenes Brod wird verkauft
 neue Straße Nr. 13 parterre.

Preiosen, Uhren,

Leihhauscheine, gebrauchte Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Schuhwerk u. s. w. kauft fortwährend

Carl Ungibauer, Meubleur,
 Gerberstraße Nr. 50, schwarzes Ros.

Im Einkauf

von allerhand gebrauchten werthvollen Gegenständen, ganz besonders **Herren-Kleidern**, empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens

Adolf Fries,
 Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht werden allerhand gebrauchte Mahagoni- und andere Meubles, Federbetten, Kofhaarmatratzen u. dergl. m.
Nicolaisstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird ein Schlitten, zweifsig, ein- und zweispännig zu fahren. Offerten bei **M. Tauber** (Mauricianum) niederzuliegen.

Ich kaufe kleine **Koblenzener-Wasserfläschchen** à Stück 5 z .
Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Ein junger, ganz weißer Pudel mit schönem Behänge wird zu kaufen gesucht in der kleinen Fleischergasse Nr. 26 im 2. Stod.

Un maitre de langue française, venant de Paris, désirerait qu'une famille qui demeure dans la ville, voulut lui céder une chambre et lui donner le café le matin; pour cela il donnerait tous les jours une leçon aux enfans, ou aux membres de cette famille. S'adresser dans son logement, **Auerbachs Hof**, chez **Mr. Wassermann**.

Ein Geistlicher in einer sehr gesund und nicht allzusehr von Leipzig gelegenen Provinzialstadt Sachsens erbietet sich, ein Mädchen in dem Alter von 9—14 Jahren in Pension zu nehmen. Außer dem nöthigen Schulunterrichte und der sorgsamsten körperlichen Pflege wird Unterricht im Clavierspielen, im Französischen und in weiblichen Arbeiten gewährt. Nähere Auskunft wird Herr **Schott**, Vice-director der II. Bürgerschule, zu ertheilen die Güte haben.

Vertragsgefuch.

Ein Witwer, hoher 40er, rüstiger Mann, in Dresden in einer ehrenvollen amtlichen Stellung lebend, die ihm ein jährliches Einkommen von circa 1800 f gewährt und einer Gattin nach seinem Tode eine jährliche Pension von mindestens 500 f sichert, wünscht eine eheliche Verbindung mit einer gebildeten Dame im Alter von 30–40 Jahren (Jungfrau oder Witwe) einzugehen. Er ist heiter und gemüthlich im Umgang, erfreut sich eines makellosen Rufes und der Achtung Derer, die ihn kennen. Seine Wünsche und Ansprüche sind darauf gerichtet, daß ein Gleiches bei der Dame stattfindet, daß sie Sinn für häusliches Glück, einen sanften verständlichen Charakter und Herzengüte besitze und in solchen Vermögensumständen sich befinde, wo die Zinsen der ungefähren Hälfte seines Einkommens gleichkommen. Als ehrenhafter Mann sichert er für geneigte Zuschriften, die unter Chiffre P. P. Nr. 999. poste restante Leipzig er sich erbittet, strengste Verschwiegenheit zu und wird auf die dekadente Weise die Anbahnung einer Bekanntschaft dann in Vorschlag bringen.

G e s u c h.

Ein ganz allein stehender Herr in den 40er Jahren sucht eine Lebensgefährtin, sei es eine Witwe oder Jungfrau, mit etwas Vermögen. Er selbst besitzt ein Vermögen von 20,000 f . Die geehrten Damen werden bei der größten Verschwiegenheit gebeten, ihren Namen und Wohnort unter Adresse O. H. 2 poste restante Leipzig franco einzusenden.

Compagnon - Gefuch.

Zu einer wohleingerichteten und gut rentirenden Buchdruckerei in einer der bedeutendsten Städte Deutschlands wird ein Theilnehmer gesucht. Diefelbe besteht aus 120 Centnern der neuesten Placat-, Bier- und Brodschriften, Einfassungen, Wein- und Champagner-Etiquettes etc., so wie aus 1 Schnellpresse, 2 Handpressen, 1 Satinir- und 1 Blättpresse, nebst einer Stereotypengießerei. Auch erfreut sich dieselbe mehrerer Reglerungsarbeiten. — Der Reinertrag dieser Buchdruckerei belief sich, laut Büchern, in 5 Monaten auf 1057 Gulden. — Es würden 3000 Thaler in jährlichen Raten zu 400 Thalern nebst 5 % Zinsen einzuzahlen sein. — Näheres bei Herrn Maschinenmeister Lungwitz in der Universitäts-Buchdruckerei des Herrn A. Edelmann in Leipzig.

Gesucht wird eine gebildete Dame als Theilnehmerin eines gut rentirenden Geschäfts; erforderlich sind auf dieses reelle Gesuch 300 f . Geneigte Offerten unter Z. K. No. 4. poste restante.

Gesucht wird zum 1. April ein junger gewandter Commis für eine namhafte Tabak- und Cigarren-Fabrik.

Julius Knöfel, Grimma'sche Strasse No. 21.

Ein geübter und mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Cigarrenfortirer, welcher im Stande ist, sofort antreten zu können, findet bei gutem Lohn Arbeit.

Adressen sind unter der Chiffre M. N. Nr. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zur Leitung einer schon bestehenden Cigarrenfabrik ein ordentlicher, unverheiratheter Mann. Das Nähere zu erfragen bei

C. W. Sperling, Petersstraße Nr. 12.

Ein Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht in der Buchhandlung von Friedrich Fleischer.

Ein gewandter Bursche, nicht über 16 Jahre, kann Salomonstraße Nr. 13 Arbeit finden.

Gesucht wird sogleich ein kräftiger Bursche Reichstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sich willig jeder Arbeit unterzieht, Friedrichstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Bursche von 16–18 Jahren, der bereits in einem Material-Geschäft gewesen ist und gute Atteste beizubringen hat, kann sich melden bei Richard Allihn.

Geübte Bucharbeiterinnen finden Beschäftigung Markt Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht werden Plattstich-Stickerinnen im Sticker-Geschäft von F. A. Werners Wwe., Thomaskgäßchen Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein gut empfohlenes Stubenmädchen, welches das Nähen und Plätten versteht, von der Regierungsrätin Krug in Lindenau.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder den 1. März ein Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht.

Nur solche, die gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Gesucht wird eine Wirthschafterin, im Schneidern geübt. Grimm. Strasse Nr. 21, Hof hinten 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin wird für auswärts in guten Dienst gesucht. Auskunft Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, Burgstraße Nr. 23.

Gesucht wird sofort ein junges gewandtes Mädchen von freundlichem Aeußern und rechtlichen Aelttern von 18 bis 20 Jahren als Ladenmädchen in ein hiesiges Geschäft, welches wo möglich in einem Ausschneid- oder Weißwaarengeschäft bereits war und nicht zu hohe Ansprüche auf Gehalt macht. Man wolle sich melden Reichels Garten, Gebhardt's Bad parterre oder 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, mit guten Attesten, bei C. Brauer, Tischlermeister, Windmühlenstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, das kochen kann, sich aber auch willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht.

Näheres hohe Straße Nr. 26 B.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen Pachtosplatz Nr. 3, erste Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein solides Dienstmädchen Querstraße Nr. 22, 1 Treppe links.

Gesucht wird den 1. März ein reinliches, fleißiges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, für Küche und häusl. Arbeit, Zeitg. Straße 26.

Krankheit wegen wird ein arbeitsames Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren und mit guten Attesten versehen ist, sofort gesucht Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Zum 1. April wird ein gut empfohlenes, fleißiges und reinliches Hausmädchen gesucht. Nur Solche können sich melden Morgens von 9 bis 12 Uhr oder Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Münggasse Nr. 19, 1 Treppe.

Für eine Restauration wird ein Stubenmädchen gesucht Nicolaisstraße Nr. 20, 1 Treppe hoch.

Markthelfer mit 200 Thaler Caution.

Ein gesunder, militärfreier Mann von 26 Jahren, im Rechnen und Schreiben erfahren, welcher die besten Atteste aufzuweisen vermag und 200 Thlr. Caution stellen kann, sucht zu Ostern d. J. einen Posten, am liebsten als Markthelfer in einem kaufmännischen Geschäft und zwar vorzugsweise bei einem Banquier.

Näheres Auskunft ertheilt Adv. S. Simon.

Ein armer Familienvater bittet geerbte Herren um Arbeit im Ausbessern der Kleidungsstücke Reich. Garten, Moritzstr. 9, 3 Tr.

Ein Buchhandlungsgehülfe, welcher gegenwärtig außer Condition ist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Copist. Gefällige Offerten unter B. H. 100 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein junger Mann, Sohn gebildeter Aelttern und mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht eine Stelle als Lehrling in einer hiesigen Materialwaarenhandlung. Das Nähere bei Heinrich Schomburgk in Leipzig.

Ein Laufbursche sucht eine Stelle. Näheres Reichstr. Nr. 3 beim Hausmann.

Hierzu eine Beilage.

Gesuch. Eine perfecte Köchin, welche sehr erfahren ist, sucht Verhältnisse halber zum 1. April bei einer anständigen Familie einen Dienst. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Weststraße Nr. 1658, im Hofe 3 Treppen rechts.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in feinen Oberhemden und Ausbesserei geübt ist, wünscht in einigen Familien noch mehrere Tage der Woche zu besetzen. Näheres Dresdner Straße Nr. 57 im Hofe 2 Treppen.

Eine ordnungsliebende und erfahrene Köchin sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Schuhmachergäßchen im Sarggewölbe bei Madame Hammer.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. März Dienst. Lindenstraße Nr. 1 parterre.

Eine Köchin, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst. Quersstraße Nr. 14 hinten im Hofe parterre.

Ein solides Mädchen, die in aller weiblichen Arbeit, so wie auch im Häuslichen nicht unerfahren und vorzüglich im Schneidern fertig ist, sucht bis zum 1. oder 15. März eine Stelle als Jungfer, Jungemagd oder Ladenmädchen, hier oder auswärts. Näheres Schulgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Ein Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, sucht bis 1. März als Haus- oder Küchennädchen Dienst. Lehmanns Garten, 4. Thür 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1sten oder 15. März einen Dienst. Place de repos beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 28, 4 Treppen.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen sucht sogleich oder zum 1. März für Alles einen Dienst. Zu erfragen Gerberstr. 25 bei Bockwig.

Ein gebildetes Mädchen, welches gut nähen, platten, etwas schneiden und frisiren kann und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht einen Dienst als Kammerjungfer, wo sie recht gern in der Wirtschaft mit thätig wäre. Näheres Weststraße Nr. 1670.

Ein Mädchen in den 30er Jahren sucht einen Dienst bei einzelnen Leuten zum 1. April. Zu erfragen Inselstraße Nr. 6 parterre.

Ein Mädchen, die 3 1/2 Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft als Muhme gedient hat, sucht zum 1. März wieder als Muhme oder für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 37, 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht sogleich einen Dienst für Alles oder auch als Muhme. Zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. März einen Dienst als Jungemagd oder Stubenmädchen bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Katharinenstr. 20 im Keller.

Ein ordentliches Mädchen, mit guten Attesten versehen, sucht zum 15. März oder 1. April als Köchin einen Dienst. Näheres bei Mad. Gule, Königsstr. 5, 1. Et., von 10 à 3 Uhr zu sprechen.

Ein solides Mädchen, im Kochen nicht unerfahren, sucht zum 1. März einen Dienst. Näheres Burgstraße, weißer Adler zwei Treppen über dem Thorweg.

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich oder zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht sofort einen Dienst für häusliche Arbeit oder für Kinder. Das Nähere Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Ein Mädchen, gut empfohlen, sucht bis zum 1. März oder April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 20 beim Hausmann.

Eine Jungemagd, welche in häuslicher Arbeit, auch im Nähen und Platten erfahren ist und gut empfohlen werden kann, sucht Dienst zum 1. März oder 1. April.

Das Nähere beim Hausmann Schützenstraße Nr. 2.

Zu mietzen gesucht wird ein einfaches Mahagoni-Meublement. Adressen unter R. R. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mietzen gesucht

wird in der Gegend des Fleischerplatzes, pr. 1. April beziehbar, von zwei Herren von der Handlung ein gut meublirtes Wohnzimmer nebst Schlafgemach. Offerten mit Preisangabe bei Herrn **Gustav Burckhardt**, Kaufhalle, niederzulegen.

Zu mietzen gesucht wird für nächste und beziehentlich folgende Messen am Markte oder in dessen nächster Nähe ein Zimmer mit einem Bette, wo möglich in besonderem Schlafbehältnisse.

Desfallige Anerbietungen beliebe man an Herrn **J. S. Meißner jun.**, Thomaskäßchen Nr. 5 zu richten.

Eine Elberfelder Manufacturwaaren-Fabrik sucht für die nächste Ostermesse und vielleicht folgende Messen in Leipzig ein passendes Verkauflocal nebst Logis für zwei Personen zu mietzen. Auch wäre man geneigt, mit einem andern, nicht concurrirenden Hause zusammen zu stehen. Hierauf Reflectirende belieben die ausführliche Angabe der Localitäten nebst Preis an Herrn **B. Hermann** in Leipzig schriftlich unter La. O. H. 510. abzugeben.

Wer den Theil einer Bude auf dem Markte für die Ostermesse 1855 mietzweise abtreten will, lege Adresse **F. L. Burgstraße**, weißer Adler in der Gastwirthschaft nieder.

Gesucht wird sofort oder zu Ostern ein Logis von 3 Stuben mit Zubehör in der inneren Stadt.

Adressen mit Preisangabe sind unter **H. H.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

wird von kinderlosen Leuten sofort oder zum 1. März ein Logis, Stube, Kammer und Küche. Adressen Salzgäßchen Nr. 6 beim Hausmann.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 40—60 fl , in der Messlage oder in der Petersvorstadt. Man bittet, Adressen unter **E. S.** bei Herrn Schenkwirth Kämpfe, kleine Fleischergasse, niederzulegen.

Garçon-Logisgesuch.

Ein freundliches meublirtes Logis wird in der Nähe der Gerberstraße von einem pünctlich zahlenden jungen Mann gesucht.

Offerten bittet man im Gasthof zur goldnen Sonne, Gerberstraße, gefälligst abgeben zu wollen.

Gesucht wird eine Stube mit oder ohne Kammer, sogleich zu beziehen.

Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 8, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April von zwei Herren von der Handlung eine Stube nebst Alkoven in Sobus. Offerten nebst Preisangabe unter **N. W.** poste restante Leipzig.

Ein schönes Restaurationslocal

mit heizbarer Kegelbahn ist billig zu verpachten durch **Adv. Gatz**, Lindenstraße Nr. 5.

Zu vermietzen

ist von Ende nächster Ostermesse ab eine große dritte Etage in bester Messlage.

Näheres beim Hausmann in Nr. 17 im Brühl.

In dem Hause Nr. 54 der Ulrichsgasse sind einige kleine Logis von Ostern an zu vermietzen durch

Adv. Wättig, Brühl Nr. 61, 3 Treppen.

Zu vermietthen

ist von Michaelis 1855 an eine freundlich gelegene Familienwohnung im rothen Collegio am obern Park, bestehend aus 6 Zimmern und übrigem Zubehör. Näheres schon jetzt im
Universitäts-Verwaltung.

Unter mehreren zu vermietthenden Familienlogis befindet sich noch von Ostern ab ein Logis in Ater-Stage von 5 Stuben nebst Zubehör mit Aussicht auf die Promenade für 160 Thlr., in der innern Vorstadt ein Logis von 12 Stuben zc. mit Garten à 450 Thlr., in der Stadt eine 2te Stage von fünf Stuben zc. für 230 Thlr., und von Johannis ab eine 2te Stage von 6 Stuben zc. mit Garten für 250 Thlr.

Theodor Fischer,
Local-Comptoir, an der Pleiße Nr. 8,
dem Schlosse vis à vis.

Zu vermietthen ist ein Logis von 2 Stuben, 4 Treppen und eins von 8 Stuben, 3 Treppen, Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermietthen ist ein Familienlogis, zum 1. April zu beziehen, bestehend aus zwei Stuben und Zubehör, Dresdner Str. Nr. 31.

Eine zweite Stage so wie ein Parterrelogis, welches bisher als Werkstatt benutzt wurde, sind zusammen an einen gewerbetreibenden soliden Mann zu vermietthen. Thomaskirchhof Nr. 3, 3 Treppen zu erfahren.

Ein zur Verhietthung sich sehr vortheilhaft eignendes Logis, 3 Treppen am Markt, ist Johannis, nach Befinden Michaelis zu vermietthen. Adressen unter A. C. sind niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Zu vermietthen ist eine gut meublirte Stube mit separatem Eingang an einen einzelnen Herrn, beziehbar am 1. April.
Zu erfragen Inselstraße Nr. 6 parterre.

Zu vermietthen ist eine freundliche Stube nebst Kammer an einen oder mehrere Herren Berberstraße Nr. 56.

Zu vermietthen ist an solide Herren eine freundliche Wohnung Dresdner Straße Nr. 26 B, 1 Treppe.

Zu vermietthen sind 2 Stuben ohne Meubles mit schöner Aussicht Lehmanns Garten, 4. Haus 3. Etage links.

Zu vermietthen ist zum 1. März eine meublirte Stube mit separatem Eingang vorn heraus an 1 oder 2 Herrn Thomask. 13, 3 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Zu erfragen Raschmarkt am Garnstand.

Louis Werner, Tanzlehrer. Heute
Sonntag Costüm-Ball
mit Fackel-Polonaise.
Dies den geehrten Scholaren zur Nachricht.

F. Böhme. Heute und morgen Stunde.
Leipziger Salon.

Gesellschaft Familien-Verein
hält ihren Ball (mit Militärmusik) Fastnachts-Dienstag. Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen bei Herrn Böhr, Schuhmachergäßchen, bei Herrn Zeibig, Hainstraße Nr. 19 und im Colosseum. D. V.

Böbigker.
Während der Dauer der Schlittenbahn ist stets für gut geheizte Locale, gute Getränke und Pfannkuchen gesorgt. W. Seyß.

Gosenthal.
Heute Sauerbraten, Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig. Die Gose ist ff., wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

MASKEN-BALLE**der Gesellschaft „ORION“**

den 20. Februar 1855

in den Räumen des Hôtel de Pologne.

Billet-Ausgabe im Gesellschafts-Local:

Sonntag den 18. Februar Vormittags 10 bis 1 Uhr.

Montag den 19. Februar Vormittags 9 bis 1 Uhr.

Nachmittags 2 bis 7 Uhr.

Dienstag den 20. Februar Vormittags 9 bis 12 Uhr (Schluß).

(Einführung der Gäste nur durch Mitglieder oder den Vorstand.)

Der Vorstand.**Hôtel de Pologne.**

Heute Freitag den 16. Februar

GROSSES EXTRA-CONCERT

zum Benefiz des Musikdirectors Erdmann Puffholdt.

PROGRAMM.

I. THEIL. 1) Overture zur Oper „Coryanthe“ von C. M. v. Weber. 2) Concert für Violine von Rode, vorgetragen von E. Puffholdt. 3) Finale aus der unvollendeten Oper „Corely“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.

II. THEIL. 4) Symphonie (C dur) von W. A. Mozart.

III. THEIL. 5) Overture zur Oper „Alfred von England“ von Chamin-Petit (Manuscript). 6) Concert für Fosaune von E. G. Müller, vorgetragen von Herrn Maul. 7) Grande marche (Op. 40) von Franz Schubert.

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Rgr. Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn Kahnt (Neumarkt), so wie beim Portier im Hôtel de Pologne zu haben.

Auf Obiges Bezug nehmend bemerken wir, daß bei diesem Concert ausnahmsweise auch Bier verabreicht wird.
Großberger & Kühl.

Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr viertes Kränzchen Dienstag den 20. Februar in den Sälen der Centralhalle ab und sind die Billets in Empfang zu nehmen bei Herrn Beyde, Reichstraße Nr. 8 und 9 parterre. Der Vorstand.

Die Schlittenbahn nach Stötteritz

ist ganz vorzüglich und empfehle täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzügliche warme Getränke, feinste Rhein- und Bordeauxweine, ff. Baiersches von Kurz, Gersdorfer etc. Außerdem wird jeden Abend à la carte gespeist. (Stallung viel und bequem.) Schülze.

Grosse Funkenburg. Heute Freitag CONCERT.

Näheres besagen die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hanschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz, gr. Funkenburg.**

Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen ergebenst ein **D. O.**

Heute Mittag u. Abend ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen ergebenst ein **Wilhelm Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.**

Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfest lade ich ein geehrtes Publicum höflichst ein.

A. Keil am Neumarkt.

Berbster Bitterbier,

ganz vorzüglich, empfiehlt sowohl in als außer dem Hause bestens **Carl Grobmann, Burgstraße Nr. 9.**

Heute Abend ladet zu Schweins-Pökelbraten oder saurem Rinderbraten mit Klößen ergebenst ein **Henze in Reichels Garten.**

Delzshauer Bierniederlage.

Heute Abend gebratenen Schinken mit Sauerkraut, Pökel-Schweinskeule mit Weinkraut und Sellerie bei **Das Lagerbier ist ff. Friedrich Knoche, Reichstraße Nr. 11.**

Zum wilden Mann. Heute von 10 Uhr an frische Plinsen bei **Friedr. Landmann, Frankfurter Straße Nr. 57.**

Sächs. baierischer Bahnhof.

Morgen Sonnabend Fastnachts-Schmaus, wozu ich freundlichst einlade.

Louise verw. Zöller.

Großer Ruchengarten.

Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen, so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, fein Baiersches von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier, wozu freundlichst einladet **C. Martin.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag Topfrinderbraten und Schinken mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **H. Senfer.**

Baierische Bier-Stube.

Heute Abend Schweinsknoedel mit Klößen, wozu höflichst einladet

Barth, Gerberstraße Nr. 10.

Baierisches Bier, Prima-Qualität, empfiehlt als ganz vorzüglich Barth.

Kleine Funkenburg. Morgen Sonnabend großes Schlachtfest.

Stadt Mailand. Morgen Schlachtfest. Die Gose ist ff.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. W. Scholz, Packhof, früher am niederen Park.**

Verloren wurde Mittwoch Abend in der 7. Stunde vom schwarzen Hof bis über den Morisdamm eine schwarze Capuze mit rosa- und grünseidenem Zeug gefüttert. Der ehel. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung kl. Fleischergasse 9, 3. Et. abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch Abend zwischen 8—9 Uhr ein grau und schwarz melirter Herren-Schawl. Der Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung im Kaiser von Oestreich abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege von Lehmanns Garten durch das Thomaskäthchen nach dem Markt ein Chemisett mit kleinem Kragen, gesticktem Einsatz und genähten Fältchen.

Der Finder wird gebeten, gegen angemessene Belohnung dasselbe abzugeben Lehmanns Garten, 3. Haus, 1 Treppe.

Ein gegliedertes Hundehalsband von Argentan, mit Steuer-nummer 470 versehen, ist abhanden gekommen und ersucht man den etwaigen Finder, solches in Herrn Handwerks Haus, gegenüber der Centralhalle, parterre abzugeben.

Da Sie durchaus keinen andern Weg wählen, so möchte ich bald glauben, daß ich nur zum Stichblatt für Andere benutzt werden soll. Da möchte ich denn doch bitten, mich ferner nicht zu mißbrauchen oder zu beunruhigen.

Herr Musikdirector **Buffholdt** würde, wenn in dem heute stattfindenden großen Concert auch das Finale aus „Lohengrin“ zur Aufführung gelangte, dem gewiß sehr zahlreichen Publicum dadurch einem schon vielfach lautgewordenen Wunsche genügen.

Wir fühlen uns verpflichtet, der geehrten Theater-Direction aufrichtig dafür zu danken, daß sie Herrn **Formes** zu einem Gastspiel auf unserer Bühne gewonnen hat, und dürfen wir uns um so mehr genussreiche Abende versprechen, als es sicherem Vernehmen nach gelungen ist, durch neuerdings getroffene besondere Vorkehrungen die Theaterräume vollständig zu erwärmen.

Mehrere Theaterfreunde.

C. C. 9. poste restante franco abzuholen.

Meine Seele empfindet jedes Deiner Worte. — Warst Du es nicht, der mir einen Kranz von Hoffnung und Liebe versprach zu reichen? Dann dürft ich wieder hoffen — doch, bin ich Dir werth, so laß nie Deine Lippen mich hierüber fragen; denn ich müßte leugnen, — sondern laß dieses Geistergestüßter uns heilig halten.

Eine gute alte Cigarre bekommt man stets bei Herrn **C. S.**
Riffe, große Windmühlenstraße Nr. 5.

Ein Kenner.



Heute
Freitag Abend
von
halb 8 bis halb 9 Uhr
im
Hôtel de Baviere
der
letzte Vortrag über **Phrenologie**
für Herren u. Damen: die Verstandes-
sinne oder Talente u. ihre Organe. Nach
dem Vortrag Beantwortung gestellter
Fragen. Eintrittspreis 7 1/2 Ngr.
Morgen Sonnabend
ein Vortrag bloß für Herren.
Dr. Scheve.

3 Tblr. 2 Kar. 1 Pf.

für einen schlechten Toast durch P. St. für hiesige Armencaffe
erhalten, bekennt dankend
Moritz Trinius,
d. 3. Cassirer der Armenanstalt.

Leipzig, den 12. Februar 1855.

Appel. Alte Garde. Morgen Abend, Sonnabend den
17/2. 55, punct 7 Uhr zum Einbauen! —
Sammelplatz große Funkenburg.

Am Abend des 14. d. M. wurden wir durch die Geburt eines
muntern Knaben erfreut.

Carl Winter jun. und Frau.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Katalie geb.
Wolff**, von einem muntern Mädchen zeige ich Verwandten und
Freunden statt jeder besondern Meldung hierdurch ergebenst an.
Leipzig, den 15. Februar 1855. **C. Steinberg.**

Am 18. Februar Abends 11 Uhr entschlummerte sanft nach langen
Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegersohn,
Friedrich Dantwig, im bald zurückgelegten 55. Lebensjahre.
Liesbetrübt und mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies
Freunden und Bekannten des Entschlafenen hierdurch an
Schönfeld, New-York und Köthschau.

Die Hinterlassenen.

Heute früh um 4 1/2 Uhr entschlief ganz sanft unsere gute Mutter
und Schwiegermutter, Frau **Christiane Amalie Kuiper geb.
Waldhütter**, im 79. Jahre, was wir unsern Bekannten nur
auf diesem Wege anzeigen.

Leipzig, 15. Februar 1855.

Die Hinterlassenen.

Ausstellung belgischer Gemälde,

in zwei geheizten Sälen der Centralhalle täglich von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittspreis 5 Ngr. die Person.
Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Zu der heute Abend 7 Uhr stattfindenden Sitzung der

Polytechnischen Gesellschaft

in deren Locale (erste Bürgerschule parterre), in welcher Herr Güttnert über die Producte unserer Nadelhölzer einen
Vortrag halten wird, werden die Mitglieder der Gesellschaft, so wie alle Freunde der Industrie (Einheimische unter Einführung durch
Mitglieder) hierdurch eingeladen.

Fünfte Vorlesung von Arnold Schloenbach:

Der Roman im Verhältnis zu andern Formen der Dichtung und neueste Romane der Gegenwart —
Montag den 19. Februar Abends präcise 7 1/2 Uhr im Hôtel de Pologne. — Billets in 1/2 Duzend zu 2 f., einzelne Billets
à 20 f. bei Friedrich Fleischer und Friedrich Kistner.

Die Generalversammlung der Krebs'schen Kranken- und Leichencaffengeseellschaft findet Sonntag den
18. Februar Nachmittags 3 Uhr im Peterschiesgraben statt.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rosseplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: Erbsen mit frischer Würst.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Alide, Stallmstr. v. Waldenburg, S. de Pol.
Amas, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Braun, Pastor v. Altenhain, Stadt Dresden.
Berger, Fleischermstr. v. Düben, g. Sieb.
Burkhardt, Schausp. v. Mannheim, St. Riesa.
v. Bodenhausen, Abgef. v. Burg-Chauniz,
Hotel de Baviere.
Bergert, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Prusse.
Christmann, Buchdr. v. Frankf. a/M., Schw. Kreuz.
Capelle, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Doern, Kfm. v. Jselehn, Hotel de Prusse.
Dörfling, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Dresel, Kfm. v. Böden, Hotel de Pologne.
Delay, Fräul. v. Dietendorf, deutsches Haus.
Eberhardt, Koffh. v. Ronneburg, br. Kof.
Eberlein, Fabr. v. Böden, Hotel de Pologne.
Eberlein, Archit. v. Nürnberg, Schw. Kreuz.
Engels, Kfm. v. Gückrowagen, St. Hamburg.
Formes, Hofopernsänger v. Berlin, S. de Bav.
Geiller, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Göttig, Architekt v. Altona, St. Nürnberg.
Gerhardt, Kfm. v. Gera, Palmbaum.
Geisweiler, Negoc. v. Ruitz, und
Günther, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Gärtner, Maler v. München, Stadt Berlin.

Hasermann, Frau v. Nürnberg, Schw. Kreuz.
Hoppe, Fabr. v. Berlin, Palmbaum.
Jonemann, Kfm. v. Naaburg, und
Jhle, Kfm. v. Meissen, Palmbaum.
Jäger, Schneidermstr. v. Paris, St. Nürnberg.
Karay, Secret. v. Pesth, Stadt Rom.
Kling, Schmiedemstr. v. Ehrenberg, h. Mond.
Kamlenki, Rent. v. Schürm, und
Keligowski, Buchh. v. Krakow, S. de Pologne.
Köpping, Wählbes. v. Rodawitz, br. Kof.
Kop, Buchh. v. Dessau, Stadt Rom.
Kudner, Koffh. v. Langenscheidt, br. Kof.
Luz, Gastw. v. Ehrenberg, halber Mond.
Keller, Fabr. v. Klingenthal, 3 Könige.
zur Lippe, Graf, v. Jfergrün, d. Haus.
Lang, Instrumentm. v. Nürnberg, und
Lehmann, Koffh. v. Nürnberg, Kaiser v. Destr.
Lang, Kfm. v. Regensburg, und
Leol, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Lewin, und
Lehmann, Kauf. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Lindemann, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Russie.
Meysh, Kfm. v. Rizingen, Hotel de Russie.
Moranski, Rent. v. Schürm, Hotel de Pologne.

Marxert, Getreidh. v. Petritz, Kaiser v. Destr.
Mätoningh, Adv. v. New-York, S. de Baviere.
Molnarty, Güterdir. v. Pesth, und
Meyer, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom.
Dschaj, Kfm. v. Schönheide, Nicolaisfr. 13.
Mittinghausen, Kfm. v. Grünberg, Palmbaum.
v. Notenan, Freiherr v. Ansbach, St. Nürnberg.
Möhrner, Detorichter v. Niederfrankenbain, br. Kof.
v. Schönberg, Kammerh. v. Dresden, d. Haus.
Schudel, Kfm. v. Glauchau, Stadt Nürnberg.
Schwarzenberg, Kfm. v. Eberfeld, gr. Blumenb.
Schellenberg, Bäckermstr. v. Treben, br. Kof.
Sipster, Kfm. v. Rizingen, und
Sagemehl, Kfm. v. Petersburg, St. Hamburg.
Koljus, Insp. v. Torgau, Palmbaum.
Thoms, Balletmstr. v. Grag, und
Trost, Uhrm. v. Barby, Stadt Nürnberg.
Unstein, Kfm. v. Fürth, Stadt Dresden.
Voigt, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Berlin.
Wertheimer, Kfm. v. Nürnberg, gr. Blumenb.
Weyerhall, Kfm. v. Wülfrath, Palmbaum.
de Zeny, Rent. v. New-York, S. de Baviere.
Zscheke, Hotel. v. Neesane, Stadt Wien.
Zobel, Obef., und
Zobel, Rent. v. Wildschütz, schwarzes Kreuz.

Verantwortlicher Redacteur: **R. F. Sannet**, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Pölz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.